

Dr. Christoph Husmann

Investitions-Controlling

Ansätze zur Überwindung von Informationsasymmetrien
im Entscheidungsprozeß über Investitionen
in dezentralisierten Industrieunternehmen

Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. Joachim Söchting



Verlag Josef Eul

Bergisch Gladbach • Köln

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	I
Abbildungsverzeichnis	VI
Abkürzungsverzeichnis	IX
Symbolverzeichnis	XI
1 Einleitung	1
1.1 Das Problem der Informationsverzerrung im Entscheidungsprozeß über Investitionen	1
1.2 Definitorische Abgrenzungen	4
1.2.1 Das "Investitions-Controlling" in dezentralisierten Unternehmen	4
1.2.2 Der Begriff des "dezentralisierten Unternehmens"	6
1.2.3 Investition, Investitionsprojekt und Investitionsobjekt	8
1.3 Die Informationsverzerrung im Investitionsentscheidungsprozeß in der betriebswirtschaftlichen Literatur	9
1.3.1 Das Problem verzerrter Planangaben in der Investitions- und der Controlling-Literatur	9
1.3.2 Anknüpfungspunkte für Lösungen in der Finanzierungs-Literatur	10
1.4 Ziel und Aufbau der Untersuchung	11
Quellen, Möglichkeiten und Gründe der Informationsverzerrung	15
2.1 Die Teilnehmer an der Investitionsentscheidung in dezentralisierten Industrieunternehmen	15
2.1.1 Der Entscheidungsprozeß bei Sachinvestitionen	17
2.1.2 Die Dominanz höherer Hierarchieebenen bei der Entscheidung über Beteiligungen	25
2.2 Möglichkeiten der Informationsverzerrung im Entscheidungsprozeß über Investitionen	29
2.2.1 Verzerrung einer Angabe zur erwarteten Rendite einer Investition	31
2.2.2 Entstellte Wiedergabe des mit einer Investition verbundenen Risikos	34
2.2.3 Verzerrung verbaler Angaben im Investitionsantrag	42

2.3	Gründe für Verzerrungen im Investitionsantrag	43
2.4	Zusammenfassende Überlegungen zu den Quellen, Möglichkeiten und Gründen der Informationsverzerrung	45
3	Theoretische Grundlagen zur Überwindung der Informationsasymmetrie	47
3.1	Asymmetrische Informationsverteilung und Unsicherheit	47
3.2	Formen der Informationsasymmetrie	48
3.2.1	Das Problem der "hidden information"	49
3.2.2	Das Problem der "hidden action"	50
3.3	Ansätze der Signaling-, Screening- und Agency-Theorie zur Überwindung von Informationsasymmetrien im Investitionsentscheidungsprozeß	50
3.3.1	Eingeschränkte Überwindung des Interessenkonflikts über die Kontrolle durch externe Märkte	5
3.3.2	Incentives: Anreizsysteme als Ansätze zur Lösung eines Interessenkonflikts	59
3.3.3	Screening und Monitoring: Kontrolle durch den schlechter Informierten	64
3.3.4	Signaling: Zeichen von dem besser Informierten	66
3.3.5	Self-Selection: Kombination aus Anreiz-, Kontroll- und Signaling-systemen	68
3.4	Zwischenfazit zu den theoretischen Grundlagen zur Überwindung der Informationsasymmetrie	70
4	Systeme für eine unverzerrte Meldung der erwarteten Rendite einer Investition	
4.1	Anforderungen an entsprechende Systeme	71
4.2	Anreizsysteme als Ansatz zur Überwindung der Informationsasymmetrie	74
4.2.1	Der Erfolg des Unternehmensbereichs als Bemessungsgrundlage	75
4.2.2	Der Gesamtunternehmererfolg als Bemessungsgrundlage	81
4.3	Screening und Monitoring: Kontrolle der in den Entscheidungsprozeß über Investitionen eingehenden Daten durch das Controlling *	84
4.3.1	Screening: Zur Durchführung von Plausibilitäts-tests durch das Controlling	84
4.3.2	Monitoring: Feststellung unverzerrter Ist-Zahlungsüberschüsse als Voraussetzung für eine Sanktionierung von Plan/Ist-Abweichungen	90

m

4.4	Signaling als vertrauensschaffende Maßnahme im Investitionsentscheidungsprozeß	100
4.4.1	Kreditfinanzierung und Dividendenerhöhung als Signale am externen Kapitalmarkt	102
4.4.2	Grenzen des Signalisierens für Bereichsleiter	109
4.5	Self-Selection als Ansatz für eine unverzerrte Planung der Rendite eines Investitionsprojekts	115
4.5.1	Darstellung und Diskussion verschiedener Self-Selection-Ansätze	116
4.5.1.1	Ansätze mit expliziter Berücksichtigung der innerbetrieblichen Konkurrenz um finanzielle Mittel	116
4.5.1.1.1	Der Groves-Mechanismus	116
4.5.1.1.1.1	Darstellung und Anwendung des Gravas-Mechanismus	116
4.5.1.1.1.2	Kritische Würdigung der Anwendung des Grove.s-Mechanismus auf verzerrte Informationen in Investitionsanträgen	122
4.5.1.1.2	Modellerweiterungen von <i>Cohen/Loeb</i> , <i>Ewert/Wagenhofer</i> und <i>Loeb/Magat</i>	132
4.5.1.2	Ansätze ohne ausdrückliche Berücksichtigung der innerbetrieblichen Konkurrenz um finanzielle Mittel	138
4.5.1.2.1	Darstellung einiger Ansätze und Auswahl eines Grundmodells	138
4.5.1.2.2	Das <i>Weitzman-Modeü</i> (Grundmodell)	142
4.5.1.2.2.1	Darstellung und Anwendung des <i>Weitzman-Modeüs</i>	142
4.5.1.2.2.2	Diskussion der Anwendung des <i>Weitzman-Modeüs</i>	147
4.5.1.3	Auswahl eines geeigneten Self- Selection- Systems für die unverzerrte Planung der Rendite eines Projekts	155
4.5.2	Probleme bei der Umsetzung eines Self-Selection-Ansatzes für unverzerrte Angaben über die Rendite einer Investition	158
4.5.2.1	Die Bonuskoeffizienten als motivierende Komponente des Ansatzes	158
4.5.2.1.1	Unsicherheit der Prognose und ihre Relevanz für die Höhe der Bonuskoeffizienten	158
4.5.2.1.2	Die Bedeutung der BonuskoeffBzienten für den Bereichsleiter und die Zentrale	167
4.5.2.1.3	Der unbegrenzte Malus als unverzichtbarer Bestandteil eines Self-Selection-Ansatzes für eine unverzerrte Planung	169

4.5.2.1.4	Das Splitting der Bonuskoeffizienten für eine differenzierte Gewichtung der Planung verschiedener Größen	171
4.5.2.2	Die Mehrperiodigkeit als Problem des Ansatzes	174
4.5.2.2.1	Die Problematik eines auf Zahlungsüberschüssen beruhenden Ansatzes angesichts opportunistischen Kurzfristdenkens	174
4.5.2.2.2	Fluktuation und Pensionierung als Problem eines langfristig wirkenden Self-Selection-Systems	178
4.5.2.2.3	Zur Notwendigkeit der Berücksichtigung einer Strategieänderung der Zentrale	182
4.5.2.3	Die Notwendigkeit der Modifikation des Ansatzes für eine unverzerrte Planung strategisch gewünschter, aber wenig rentabler Investitionsvorhaben	183
4.5.3	Die Identifikation von Planungs- und Durchführungsleistung bei mehreren Investitionsobjekten eines Bereichsleiters	185
4.6	Zusammenfassende Überlegungen zu den Systemen für eine unverzerrte Planung vor dem Hintergrund der aufgestellten Anforderungen	186
4.7	Systeme für unverzerrte Planung in mehrstufigen Hierarchien	191
5	Systeme für eine unverzerrte Meldung des mit einer Investition verbundenen Risikos	194
5.1	Anreizsysteme und Kontrolle der Daten als ungeeignete Systeme	194
5.2	Erweiterung des Self-Selection-Ansatzes um Signale zur Vermeidung von Informationsverzerrungen bei Risikoangaben in Investitionsanträgen	197
5.2.1	Signalisierung des "worst case" mittels Auswahl von Bonuskoeffizienten durch den Bereichsleiter	199
5.2.2	Signalisieren einer Wahrscheinlichkeit der Planwertunterschreitung mittels Auswahl von Bonuskoeffizienten durch den Antragsteller	209
5.2.3	Glaubwürdige "Rendite/Risiko"-Positionen zur erstmaligen Durchführung geplanter Investitionsvorhaben als Konsequenz eines erweiterten Self-Selection-Prozesses	217
5.3	Zusammenfassende Überlegungen zur Möglichkeit einer Erweiterung der Systeme um die Risikoangabe im Investitionsantrag	219
6	Zusammenfassung	222